



Hospiz

Ambulante Hospiz- und Palliativdienste – gemeinsam stark!

In Kempten und im Oberallgäu haben wir bereits seit Jahren eine gute ambulante Hospiz- und Palliativarbeit.

Im letzten Infobrief haben wir über die Aufnahmebedingungen für das stationäre Hospiz berichtet, heute stellen wir unsere ambulante Arbeit vor.

Im geliebten Lebensraum

Die meisten aller Schwerkranken möchten zuhause in vertrauter Umgebung ihre letzte Wegstrecke verbringen, dort, wo ihr geliebter Lebensraum ist. Diesem großen Wunsch kommen

die ambulanten Dienste entgegen.

Begleitung vor Ort

So hat der Hospizverein in Kempten, Sonthofen, Immenstadt und Oberstdorf seit über 20 Jahren jeweils Gruppen von Ehrenamtlichen mit einer Einsatzleitung, die vor Ort Hilfe leisten können. Ehrenamtliche Hospizbegleiter kümmern sich nach einer gründlichen Ausbildung um Schwerkranken und Angehörige,



Das Team des Hospizvereins ist jederzeit telefonisch erreichbar. Bild v. l.: Inge Lingg, Verwaltung, Peter Reichle und Mandy Rueß, beide Koordinatoren sind Palliativpflege-Fachkräfte.

Kommentar Ambulant und stationär



Dr. Andreas Baumgarten
Vorsitzender
des Ärztlichen
Kreisverbandes
Oberallgäu

Unsere Gesellschaft glaubt immer mehr, durch Dienstleistung ließe sich alles im Leben regeln, auch schwere Krankheit und Pflege. Die Betreuung von Todkranken und ihren Angehörigen ist aber viel mehr als das. Sie ist gelebte Nächstenliebe, ist ein Geschenk. Alle, die hier tätig sind, schenken auch etwas von ihrer eigenen Energie, ihrer Liebe und natürlich ihrer Zeit. Damit ermöglichen sie Menschen, die letzte Phase ihres Lebens zu Hause in gewohnter Umgebung zu erleben. Und sie entlasten und trösten Angehörige und Familien. Ohne ehrenamtliche Begleiter, die auch noch für ihre Aus- und Fortbildung sorgen, wären Hospizarbeit und ambulante Palliativversorgung nicht möglich.

Der Einsatz aller Beteiligten verdient höchste Anerkennung und Dank. Besonderer Dank gebührt den ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -Begleitern. Schön, dass es das heute in unserer Region gibt.

„ Danke.

indem sie ihre Zeit schenken, um damit Entlastung zu bringen. Dieser Dienst ist, da ehrenamtlich, ohne Kosten für die Kranken oder Angehörigen.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2

Ambulante Hospiz- und Palliativdienste – gemeinsam stark!

(Fortsetzung von Seite 1)



Unsere Ehrenamtlichen bringen ein kostbares Gut mit: ihre Zeit. Von links: Dr. Brigitte Jungmann, Peter Reichle, Koordinator, Christine Feucht und Heide Storek.

Und wie sieht nun die Vorgehensweise aus?

Die Schwerkranken selbst, die Familie, der Hausarzt, die Sozialstation oder das Krankenhaus rufen beim Hospizverein unter Telefon 0831 960 858 0 an und schildern kurz den Fall. Es folgt eine umfassende Beratung, telefonisch oder meist vor Ort durch einen unserer hauptamtlichen, palliativ ausgebildeten Koordinatoren, um das weitere Prozedere festzulegen. Dabei werden alle Hilfestellungen empfohlen und eingeleitet, die nötig sind. Das schließt auch den Einsatz eines Hospizbegleiters ein, der

nun seine Zeit der Familie des Schwerkranken schenkt. Mit diesen unseren Arbeiten erfüllen wir die erste Stufe gelingender Hospizarbeit: wir schenken menschliche Nähe, Fürsorge, Entlastung.

Nähe und Fürsorge

Um aber einen Schwerkranken, bzw. seine Familie noch umfassender zu betreuen, ist oft zusätzlich zu Hausarzt und Sozialstation eine spezielle palliative, d.h. lindernde medizinische und pflegerische Betreuung nötig, die zweite Stufe guter hospizlich-palliativer Arbeit. Dabei sind vor allem gute Schmerzbehandlung und Behandlung von weiteren schwerwiegenden Symptomen gefragt. Diese zusätzliche Aufgabe übernimmt auf Antrag des Hausarztes die SAPV, das ist die spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung mit ausgebildeten Palliativärzten und -pflegenden. Dieser Dienst ist vom Krankenhaus Kempten getragen. Die Kosten übernehmen die Krankenkassen, so dass auch hier weder für die Kranken noch für Angehörige finanzielle Belastungen entstehen. Die SAPV des Kemptener Krankenhauses ist ebenso wie der Hospizverein für Kempten und den Landkreis Oberallgäu zuständig. Beide Dienste, Hospizverein und SAPV, arbeiten in gemeinsamer Absprache gut zusammen.

So haben wir schon viel im ambulanten Sektor erreicht. Trotz-

dem bleibt noch viel zu tun, damit wir immer mehr dem Ziel hospizlicher Arbeit näher kommen, das die Gründerin der Hospizbewegung Cicely Saunders so formuliert hat:

»Du bist bis zum letzten Augenblick deines Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit du nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben kannst.«

Wir wünschen uns:

- Viel früher Kontaktaufnahme zwischen Kranken und dem Hospizverein. Eine frühzeitige Beratung bei schwerer Krankheit kann schon im Vorfeld vieles erleichtern und die Weichen für später stellen.
- Intensivere Zusammenarbeit der Hausärzte mit dem Hospizverein.
- Noch viel mehr ehrenamtliche Hospizbegleiter, damit möglichst keine Engpässe entstehen. Wir haben z.Zt. 121 Hospizbegleiter in Kempten und im Oberallgäu.
- Noch bessere finanzielle und personelle Ausstattung, das muss auf politischer Ebene geschehen, damit noch besser wirklich in Notfällen 24 Stunden abgedeckt sind.
- Noch mehr Aufklärungsarbeit über die tollen Möglichkeiten einer umfassenden Betreuung Schwerkranker. Diese Mundpropaganda wäre von jedem einzelnen in Gesellschaft und Kirchen zu tragen.

*Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner
Vorstand Hospizverein Kempten -
Oberallgäu e.V.*

Die Hospizfamilie dankt Jürgen Schuh an dieser Stelle von ganzem Herzen. Er hat wesentlich zum gelungenen Erscheinungsbild unseres Infobriefes beigetragen. Über Jahre war er verantwortlich für das Aussehen und die Darstellung. Seine Ideen und wichtigen Ratschläge konnten uns immer wieder neu überzeugen. Mit großem Dank verabschieden wir ihn in den wohlverdienten Ruhestand.

*Josef Mayr
Vorsitzender Hospizverein Kempten - Oberallgäu e.V.*



Das AllgäuHospiz - eine Insel der Hoffnung mitten in Kempten

Menschen, die das AllgäuHospiz nicht kennen, zögern manchmal, einzutreten. Wenn sie dann die Tür öffnen, sind sie beeindruckt von den freundlichen, lichtdurchfluteten Räumen und der liebevoll ge-

**Ohne Eile, Hektik, Zeit lassend,
im Dialog der Sterbenden.....**

Im folgenden Brief beschreibt Familie Mahler, wie sie das Haus während der Zeit der politischen Unruhen des vergangenen Jahres erlebte:

»Vier Attentate in dieser Woche, zum ersten Mal so geballt in Deutschland, überall in der Welt erschreckende Entwicklungen. Hier die ganz andere Seite unseres Menschseins, die Hoffnung macht: eine kleine Insel – mitten in Kempten mit Bau- und Straßenlärm, acht Gäste, ein kleines Team von Menschen, die so liebevoll die Gäste hier auf ihrem letzten Weg begleiten – so

stalteten, jahreszeitlich abgestimmten Dekoration und von der herzlichen Atmosphäre. Für die Gäste und ihre Angehörigen wird das Haus oft zu einer Zuflucht, in der sie behütet sind.

wie auch meine Schwiegermutter Tilla Mahler. Ich habe die Berührungen gesehen, wie meine Schwiegermutter von allen hier Arbeitenden gepflegt wurde – das waren keine funktionellen Berührungen! Ohne Eile, Hektik, Zeit lassend, im Dialog der Sterbenden...

Dieses kleine Team macht auf selbstverständliche Art und Weise das Menschliche im Menschen sichtbar: Behutsamkeit, Respekt und Liebe im Dialog mit dem Anderen.

*Danke
Fam. Mahler «*



Aus unserem Gästebuch

»Wir haben einen wunderbaren Menschen verloren. Die letzten Tage wurden unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma durch die fürsorgliche Zuwendung des Hospizteams erleichtert.

Dafür sind wir sehr dankbar. Wir wünschen dem Hospizteam die Kraft, weiterhin so großartig tätig zu sein.«

Vielen Dank an Familie Mahler für diese berührenden Worte. Viele Angehörige, die ein Stück Lebensweg bei uns gegangen sind und einen lieben Menschen begleitet haben, können das sicher nachvollziehen. Momente werden hier so intensiv in einer Gemeinschaft gelebt, dass die Trauer und der Schmerz des Verlustes ein wenig von ihrer Schwere verlieren können. Wir sind dankbar, dass wir mit unserem hauptamtlichen Team und den ehrenamtlichen Hospizbegleitern so eine Atmosphäre für die uns anvertrauten Gäste und ihre Angehörigen schaffen können.

*Susanne Hofmann
Leiterin AllgäuHospiz*



Renate Kreil (li.) und Gast im AllgäuHospiz



Ehrenamtliche Judith Reckziegel (li.)
und Hauswirtschafterin Erna Wendt mit Kuchen

Bausteinaktionen in Pfarreien

Neubauprojekt findet breite Unterstützung

Mit einer Bausteinaktion wollen wir alle Menschen einladen, am neuen AllgäuHospiz mitzubauen. Einige Pfarreien haben bereits Spendenaktionen mit großem Erfolg durchgeführt.

Wenn Sie sich über Ihre Heimatpfarreie beteiligen möchten, unterstützen wir Sie gerne mit den

notwendigen Materialien. Wir freuen uns sehr über zusätzliche Unterstützer.

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott

Josef Mayr
Vorsitzender Hospizverein
Kempten - Oberallgäu e.V.



Dekan Jörg Dittmar

Evangelische Kirche St. Mang
»Ich unterstütze die Hospizarbeit, weil ich an Engel glaube und weil wir alle Engel brauchen. Die einen, die uns nach unserem Sterben in Gottes Arme tragen. Und die anderen, die schon im Leben uns zur Seite stehen. Die mithelfen, Menschen auf ihrem letzten Weg Hilfe und Beistand zu geben, sind für mich Engel!«



Dekan Dr. Bernhard Ehler

Pfarrei St. Lorenz
»Ich unterstütze die Hospizarbeit, weil das Sterben zum Leben gehört. Wer sich darauf einlässt, kann dankbar erfahren, wie kostbar jeder Tag ist. Wer für Sterbende da ist, kann ihnen spürbar machen, dass sie auch auf ihrem letzten Lebensweg nicht allein sind. Die menschliche Zuwendung hilft glauben, dass Gott uns nie allein lässt.«

Einladung zum Hospizfest

Die Hospizfamilie lädt alle Mitglieder, Freunde, Unterstützer und Interessierten sehr herzlich zum **Hospizfest am 20. Mai 2017 von 10 - 14 Uhr auf dem Residenzplatz Kempten** ein.
Zum Fest spielen Jugendkapellen des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes.
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Josef Mayr
Vorsitzender Hospizverein
Kempten - Oberallgäu e.V.

Prof. Dr. Volker Hiemeyer und Alexander Schwägerl
Geschäftsführer
Allgäu Hospiz gGmbH

Nachgefragt: Warum sind Spenden für den Neubau des AllgäuHospiz notwendig?



Alexander Schwägerl
Geschäftsführer
AllgäuHospiz
gGmbH

Kein Chefarzt muss sein Krankenhaus mit Spendengeldern bauen. Warum sind Spenden für den Neubau des AllgäuHospiz notwendig?

Die Sozialgesetzgebung sieht vor, dass Baumaßnahmen wie Pflegeheime oder Hospize durch die jeweiligen Träger finanziert werden. Die Förderrichtlinien des Freistaates Bayern regeln, dass derzeit neugeschaffene Hospizplätze mit 10.000 € je Platz unterstützt werden. Somit ist es Aufgabe des Trägers, die Baukosten aus Eigenmitteln, freiwilligen Zuschüssen oder Spenden zu finanzieren.

Allgäu Hospiz

Impressum

V.i.S.d.P.: Vorsitzender des Hospizvereins Kempten Oberallgäu e.V.
Lebenshilfe für Sterbenskranke
Josef Mayr
Madlenerstraße 18 87439 Kempten
Telefon: 08 31 / 960858 0

Redaktion

Prof. Dr. Volker Hiemeyer
Josef Mayr
Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner
Knut Keune
Alexander Schwägerl
Susanne Hofmann
Monika Theuring

Der neue Vorstand des Hospizvereins stellt sich vor

Nach der ordentlichen Wahl präsentieren sich vier Neue im Vorstand des Hospizvereins Kempten- Oberallgäu e.V.



Josef Mayr
Vorsitzender

Neben meiner Aufgabe als 3. Bürgermeister der Stadt Kempten widme ich mich sozialen Aufgaben in meiner Heimatstadt. Deshalb habe ich im Februar 2011 den Vorsitz des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu e.V. übernommen. Mein Herzensanliegen ist der Bau des neuen AllgäuHospiz.



Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner
Ortsgruppe Kempten

Als Gründungsmitglied des Hospizvereins, Vertreterin der Kemptener EAHB-Gruppe und Fachvorgesetzte im Hospizverein habe ich mich erneut zur Wahl gestellt, weil ich die enormen Herausforderungen der nächsten 3 Jahre im stationären und ambulanten Sektor noch einmal mitgestalten möchte.



Dr. Eva Kliebhan
stellvertretende Vorsitzende

Seit der Gründung der Hospizgruppe Immenstadt bin ich in der ehrenamtlichen Hospizarbeit tätig, als Einsatzleitung der Gruppe und in der Begleitung schwerstkranker Menschen. Als Ärztin liegt mir die enge Verknüpfung von Hospizarbeit und Palliativmedizin besonders am Herzen.



Josef Eberle
Kontaktmann zum AllgäuHospiz

Elf Jahre habe ich als Seelsorger im Team des AllgäuHospiz Gäste und Angehörige begleitet. Auf Wunsch bringe ich in den kommenden drei Jahren gerne meine Erfahrungen aus dieser Zeit und die aktuellen Anliegen des AllgäuHospiz-Teams in die Vorstandsarbeit mit ein.



Folkmar Specker
2. stellvertretender Vorsitzender

Ich bin Pfarrer von Martinszell und Seelsorger im Krankenhaus Kempten. Seit 1993 bin ich aktives Mitglied der Hospizgruppe Sonthofen, die ich seit Februar 2011 auch im Vorstand vertrete. In der letzten Lebensphase den ewigen Halt und die Hoffnung zum Klingen zu bringen liegt mir sehr am Herzen.



Wolfgang Schmidt
Schatzmeister

Als Dipl.-Finanzwirt (FH) und Steuerberater bin ich seit sehr vielen Jahren selbständig tätig und begleite dabei oft beratend auch gemeinnützige Institutionen. Mein fachliches Wissen stelle ich dem Hospizverein Kempten - Oberallgäu e.V. in der Funktion als Schatzmeister gerne zur Verfügung.



Helga Geiger
Ortsgruppe Oberstdorf

Menschen in der letzten Phase ihres Lebens zu begleiten und für sie da zu sein, ist für mich eine sehr erfüllende Aufgabe. Seit 2014 bin ich im Hospiz-Christophorus-Dienst in Oberstdorf tätig und ich freue mich, unsere Hospizgruppe im Vorstand des Hospizvereins vertreten zu dürfen.



Leonhard Boneberg
Beisitzer

Seit 2016 bin ich als ehrenamtlicher Hospizbegleiter im AllgäuHospiz tätig. In der Zeit, in der ich im Hospiz mithelfen darf, kann ich erleben, dass es eine segensreiche Einrichtung ist, die ich durch mein Tun unterstützen kann, indem ich die Menschen auch in ihrer letzten Lebensphase begleite.

Jahreszahlen Hospizverein Kempten - Oberallgäu e.V.

Mitglieder, Ehrenamtliche, Beratungen und Begleitungen

	Anzahl 2016	Stunden 2016	Anzahl 2015	Stunden 2015
Mitglieder (mit Ehrenamtlichen)	695		689	
davon aktiv in Begleitung tätig:	121		107	
allgemeine hospiz-palliative Beratung		114		137
Sterbebegleitungen in allen Gruppen	154	3764	184	2447
Stunden Stationsdienst im AllgäuHospiz		2210		2080
Stunden Stationsdienst im Klinikum Kempten		180		184
Gesamtstunden ehrenamtlicher Arbeit im Bereich Sterbebegleitungen		6154		4711

Eine gute Tendenz: auch weiterhin kann der Hospizverein Kempten - Oberallgäu e.V. eine steigende Anzahl an aktiven und passiven Mitgliedern verzeichnen. Obwohl wir vom vergangenen Jahr eine

geringere Anzahl an Beratungen und Begleitungen aufweisen können, liegt deren Gesamtaufwand, bez. Gesamtstundenzahl erheblich über der Stundenzahl des Jahres 2015.

Jahreszahlen AllgäuHospiz gGmbH

Aufnahmen, Verweildauer und Entwicklungen

Jahr	Anfragen gesamt	Aufnahmen	Nichtaufnahmen aus Platzmangel	Durchschnittliche Verweildauer
2014	317	120	91	20,75 Tage
2015	304	129	39	17,00 Tage
2016	351	105	113	21,90 Tage

Ganz deutlich ist hier der Zusammenhang zwischen Aufnahmen, Verweildauer und Nichtaufnahmen durch Platzmangel zu erkennen. Durch die Verweildauer von durchschnittlich 21 Tagen war das

Hospiz gut belegt und wir mussten Anfragende häufig trösten. In 113 Fällen konnten wir auch über einen Wartezeitraum die erkrankten Personen nicht aufnehmen.